

Überblick der einzelnen Methoden! Für die Durchführung ist ein spezifischeres Auseinandersetzen notwendig.

## Wissenschaftliches Arbeiten: Methoden

### Eine Methode ist ...

- ... die Art und Weise etwas zu tun.
- ... eine Arbeitsweise, die gewissen Regeln/Arbeitsschritten folgt.
- ... eine Herangehensweise, eine Fragestellung zu beantworten.

Bevor du zu schreiben beginnst, musst du Informationen zu deinem Thema finden. Diese Grundlage gilt für jede Art von Forschung. Die **Literaturrecherche** ist daher die Basis.

### Grundsätzlich gibt es 2 Arten von Arbeiten:

1. **Hermeneutische Arbeit** → Literaturarbeit, studieren und vergleichen mehrerer Artikel, Bücher, etc.  
„Aus vielen Büchern macht man ein Buch“
  - i. Interpretieren
  - ii. Auslegen
  
2. **Empirische Arbeit** → aktiv forschen
  - i. Beobachten
  - ii. Experimentieren
  - iii. Befragen, Interviewen
  - iv. Fotografieren
  - v. Filmen

INTERPRETIEREN und AUSLEGEN	
Herangehensweise...	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interpretation und Auslegung von Texten</li> <li>- Interpretation von Forschungsergebnissen</li> </ul>
Ziel...	Das Ziel hermeneutischen Arbeitens ist es, Sachverhalte und Dokumente überprüfbar auszulegen und zu interpretieren und Sinn- und Bedeutungszusammenhänge zu erfassen. Das Ergebnis der Interpretation ist genau anhand der untersuchten Texte zu begründen.

BEOBACHTEN	
Herangehensweise...	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>qualitativ</b> (z.B.: schriftliche bzw. audiovisuelle Daten) -&gt; liefern „genauere“, komplexe Ergebnisse</li> <li>- <b>quantitativ</b> ( z.B.: Erfassung numerischer Daten) -&gt; liefern „messbare“ Ergebnisse</li> </ul>
Zum Beispiel typisch für...	Immer dann sinnvoll, wenn es um Sachverhalte geht, die in Befragungen nicht oder nur unzureichend erhoben werden können.

### Arten von Beobachtungen:

- **Unstrukturiert, teil- oder vollstrukturiert**
  - **Unstrukturiert:** Wir nehmen alles wahr und halten fest, was wichtig erscheint.
  - **Teil- bzw. vollstrukturiert:** Einsatz eines festen, erprobten, detaillierten Beobachtungsschemas, Merkmal- oder Kategoriensystems.
  
- **Teilnehmend oder nicht teilnehmend**
  - **Teilnehmend:** Die Art der Teilnahme kann **aktiv** oder **passiv** sein. Bei aktiver Teilnahme machen die Beobachter/innen mit. Bei passiver sind sie anwesend, verhalten sich aber distanziert und zeichnen nur auf.
  - **Nicht teilnehmend:** Forscher/innen sind persönlich nicht anwesend. Die entsprechende Situation wird beispielsweise via Medien erfasst.
  
- **Offen oder verdeckt**
  - In offenen Formen geben sich die forschenden Personen als solche zu erkennen. Beobachtete verhalten sich dabei möglicherweise anderes.
  - In verdeckten tun sie das nicht. Verdeckte Beobachtungen führen unter Umständen zu moralischen/persönlichen Konflikten.

Überblick der einzelnen Methoden! Für die Durchführung ist ein spezifischeres Auseinandersetzen notwendig.

**„Was genau wird von wem, wann und wo beobachtet?“**

- **Verhaltensmerkmale** Was soll beobachtet werden: das allgemeine Handeln/ Verhalten bestimmter Lebewesen oder nur bestimmte Handlungszüge/Verhaltensweisen?
- **Situationsmerkmale** In welchen Situationen soll beobachtet werden?
- **Zeitstichproben** Wie viele Beobachtungen werden gemacht? Wie groß sollen die Intervalle zwischen den Beobachtungen sein?
- Wie detailliert soll die **Protokollierung** erfolgen, was soll festgehalten werden?
  - Soll nur festgestellt werden, ob ein bestimmtes Phänomen auftritt oder auch, wie häufig es in einem bestimmten Zeitraum auftritt?
  - Sollen auch Ausprägungen von Merkmalen, wie Zeitdauer/Intensität eines bestimmten Verhaltens erhoben werden?
  - Wie erfolgt die Dokumentation? Notizen, Protokolle, technische Hilfsmittel?

<b>EXPERIMENTIEREN</b>	
<b>Zum Beispiel typisch für...</b>	- Naturwissenschaften - Sozialforschung  Um Antworten auf ein „Warum?“, „Wodurch?“, „Wie?“ zu erhalten, <b>neue Sachverhalte</b> zu erforschen (Daten zu erheben) und angenommene <b>Kausalzusammenhänge</b> hinsichtlich ihres Wahrheitsgehaltes zu überprüfen.
<b>Situationen, in denen Experimente vorgenommen werden, können sein...</b>	❖ <b>Laborexperimente</b> (in speziellen, von Forscher/innen erstellten Umgebungen mit hoher Kontrollmöglichkeit) ❖ <b>Feldexperimente</b> (in natürlichen Umgebungen mit relativ geringen Kontrollmöglichkeiten)

**Variablen**

- ❖ **Unabhängige, verursachende Variablen (UV):** Sie werden im Experiment von den Forscher/innen **manipuliert** und sind Gegenstand der Untersuchung.
- ❖ **Abhängige Variablen (AV):** Sie werden im Experiment **beobachtet/untersucht** und sind von den unabhängigen Variablen abhängig.
- ❖ **Störvariablen (SV):** Sie werden im Experiment **kontrolliert** und haben ebenfalls Einfluss auf die abhängige Variable. Beispiele für mögliche Störfaktoren: Alter, Vorwissen zum Thema, Tageszeit, Geräuschpegel ...

Haben Forscher/innen eine bestimmte **Hypothese** entwickelt, so können sie diese durch ein entsprechendes Experiment überprüfen. Dabei wird die verursachende Variable (UV) gezielt geändert und die Auswirkung(en) durch die abhängigen Variablen (AV) untersucht.

Laborprotokoll anfertigen!

<b>BEFRAGEN</b>	
<b>Herangehensweise...</b>	- <b>qualitativ</b> + vor allem sprachlich vermittelte Daten + für Meinungen, Einstellungen, etc. von Personen geeignet  - <b>quantitativ</b> + repräsentative Stichproben + numerische Daten + sammeln, statistisch auswerten + Ergebnis-> messbare Größen und Zusammenhänge  Die Kombination beider ist sinnvoll.
<b>Zum Beispiel typisch für...</b>	→ Informationen von Personen oder Personengruppen zu einem bestimmten Themenbereich erhalten und auswerten.

**Fragebogen**

Eine Untersuchung kann immer nur **einzelne Ausschnitte oder Aspekte** eines Themengebietes behandeln. Je genauer eine komplexe Sachlage untersucht werden soll, desto enger ist der zu untersuchende

Überblick der einzelnen Methoden! Für die Durchführung ist ein spezifischeres Auseinandersetzen notwendig. Ausschnitt zu wählen. Nach der Befragung gibt es keine **Möglichkeit zu Rückfragen** bei möglichen Unklarheiten. Zu lange Fragebögen mit zu vielen Informationen werden weniger häufig beantwortet.

### Das bedeutet für die Erstellung des Fragebogens:

- Zu Beginn jeder Datenerhebung muss eine **präzise Fragestellung**, um die Entwicklung des Fragebogens zu leiten.
- Um die gewollten Antworten zu erhalten, muss genau überlegt werden, welche inhaltlichen **Schwerpunkte** gesetzt werden sollen.
- **Unklare Formulierungen** oder unüberlegt gewählte Antwortkategorien führen oft zu nichtssagenden Ergebnissen.
- **Formale Mängel** und ungünstig gewählte Fragestellungen können zu verminderter Teilnahme führen.
- Keine missverständlichen, mehrdeutigen Begriffe und keine unklaren Formulierungen verwenden
  - *Kreuze an, in welchen Bereichen die Nutzung deines Computers Einfluss auf dein Freizeitverhalten hat. Nicht: Bist du der Meinung, dass der Computer Einfluss auf dein Verhalten in der Freizeit hat?*
- Kurze, konkrete und keine zu allgemeinen Fragen stellen
  - *Beispiel: Wie viele Stunden siehst du pro Tag fern? Nicht: Schaust du häufig fern? Oder: Schaust du gerne fern?*
- Jeweils nur einen Sachverhalt/Aspekt erfragen, um die Antwort nachvollziehen zu können
  - *Beispiel: Würdest du mehr Bücher lesen, wenn diese billiger wären? Nicht: Bist du dafür, dass die Kinopreise gesenkt werden oder möchtest du lieber billiger Bücher einkaufen?*
- Allgemein verständliche Begriffe wählen
- Suggestive Formulierungen vermeiden
  - *Beispiel: Bist du der Meinung, dass Bücherlesen bildet? Nicht: Bist du nicht auch der Meinung, dass das Lesen von Büchern wichtig für die Allgemeinbildung ist?*

### Fragenformate

#### Geschlossene Fragenformate

Bei geschlossenen Frageformaten sind die Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Es stehen zwei oder mehr Möglichkeiten zur Auswahl.

#### Offene Fragenformate

Offene Fragenformate geben keine Antwort vor, sondern ermöglichen den Befragten frei formulierte Antworten. Es ist für die Auswertung sinnvoll, die Fragen so zu formulieren, dass nur kurze Antworten möglich sind.

- *Beispiel: Welches Medium ist dir am liebsten? Nicht: Zähle auf, welche Medien die am liebsten sind.*

Ein **Wechsel zwischen geschlossenen und offenen** Fragen erhöht die Motivation zum Ausfüllen des Fragebogens. Offene Fragen sind jedoch schwerer auszuwerten.

### Arten der Fragebögen

- Papierform
- Online (<https://www.umfrageonline.com/>, <https://www.soscisurvey.de/>, ...)

#### INTERVIEW

<b>Herangehensweise...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle interviewten Personen sind von einer Problematik, einem Thema gleichermaßen oder ähnlich betroffen oder haben alle zu einem Thema etwas zu sagen.</li> <li>- Häufig mit Experten/innen</li> </ul>
<b>Beobachtungsgegenstände...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Das Gesprochene des Interviewpartners steht im Vordergrund.</li> </ul>
<b>Vorbereitung...</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interviewpartner/innen auswählen</li> <li>- Themenkreise und Detailfragen formulieren</li> <li>- möglichst offene Fragen formulieren</li> <li>- Fragenkatalog entwickeln</li> </ul>

Überblick der einzelnen Methoden! Für die Durchführung ist ein spezifischeres Auseinandersetzen notwendig.

**Folgende Fragen sollte man sich stellen, bevor man ein Interview durchführt:**

- Welche Person/en möchte ich befragen?
- Wie kann ich diese Person/en kontaktieren?
- Welche Fragen möchte ich stellen?
- Wo und wann möchte ich das Interview durchführen? Habe ich mich um einen Raum dafür gekümmert?
- Wie werde ich das Interview dokumentieren, damit ich später auf die Inhalte des Interviews zurückgreifen kann?

**Wichtig:**

- **ZUHÖREN.** Die Aufgabe besteht darin, zu verstehen, was mir von der Person erzählt wird.
- **NACHFRAGEN,** (Erklärungen, Beispiele, Ursachen, Gründe,...) wenn etwas nicht verstanden wird.

**Hinweis:** Zustimmung für Aufzeichnung erbitten und erklären, was mit den Aussagen geschieht!

<b>FOTOGRAFIEREN und FILMEN</b>	
<b>Zum Beispiel typisch für...</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>❖ Fotos und Filme können dazu verwendet werden, einzelne Schritte eines Prozesses abzubilden (z.B. Fotodokumentation über die Zubereitung einer Speise).</li><li>❖ In Kombination mit einer Teilnehmenden Beobachtung oder einem Interview kann es helfen, Erlebtes zu dokumentieren.</li><li>❖ Bei einer Filmanalyse oder Bildanalyse ist das visuelle Material zentrales Element der VWA.</li></ul>
<b>Beobachtungsgegenstände...</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Filme</b></li><li>- <b>Filmausschnitte</b></li><li>- <b>Fotografien</b></li><li>- <b>Gemälde</b></li><li>- ...</li></ul>

**Auswertung und Verwendung von visuellen Daten**

- Welche Aspekte eines Fotos bzw. welche Elemente eines Filmes sollen Beachtung finden? Das kann nur im **Zusammenhang mit dem Thema** und der Fragestellung getroffen werden.
- Die in der VWA verwendeten Fotos und Abbildungen müssen in unmittelbarem, inhaltlichem **Zusammenhang mit dem Text** stehen. Sie müssen in den Text der VWA eingebunden werden, die Bedeutung für die schriftliche Arbeit muss dargelegt werden.
- Werden eigene Fotos bzw. Fotos anderer in der VWA verwendet, so muss immer auf den Fotografen/die Fotografin des Fotos hingewiesen werden. **Zitation** in der Bildbeschreibung und im Abbildungsverzeichnis.

**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---